

Nr. 2 – April 2019

Health-Claims-Verordnung

Zulassungen für traditionelle Angaben mit Gesundheitsbezug: Mit der Verordnung (EU) 2019/343 der Kommission vom 28. Februar 2019 (ABl. L 62, Seite 1) sind Ausnahmen von Artikel 1 Absatz 3 der Verordnung (EG) Nr. 1924/2006 (Health-Claims-Verordnung, HCVO) zwecks Verwendung bestimmter allgemeiner Bezeichnungen veröffentlicht worden. Damit dürfen zukünftig z.B. Hustenbonbons wieder unter ihrer traditionellen Bezeichnung in den Verkehr gebracht werden, ohne dass hierfür die Vorgaben der HCVO berücksichtigt werden müssen. Die zulässigen Bezeichnungen und dazu festgelegten Bedingungen sind im Anhang der Verordnung aufgeführt. Die Verordnung trat am 21. März 2019 in Kraft und gilt unmittelbar in jedem Mitgliedstaat (<https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=CELEX:32019R0343&from=DE>).

Änderungen bei Pflanzenschutzmitteln

■ Stielmus (Rübstiel) gehört zu den Blattkohlen: Das Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) hat in seiner Fachmeldung vom 06. Februar 2019 veröffentlicht, dass Stielmus bei der Zulassung von Pflanzenschutzmitteln ab sofort der Kulturgruppe der Blattkohle zugeordnet wird. „Das bedeutet: Pflanzenschutzmittel, die zur Anwendung an Blattkohlen und der nächsten übergeordneten Gruppe „Kohlgemüse“ zugelassen sind, dürfen ab jetzt auch in Stielmus eingesetzt werden.“

(https://www.bvl.bund.de/DE/04_Pflanzenschutzmittel/06_Fachmeldungen/2019/2019_02_06_Fa_Stielmus_neue_Kulturgruppe.html)

■ Rückstandshöchstgehalte (RHG): Mit den Verordnungen (EU) 2019/88, 2019/89, 2019/90, 2019/91, 2019/58 und 2019/50 wurden die RHG folgender Pflanzenschutzmittelwirkstoffe geändert:

Acetamiprid, Bromadiolon, Bromuconazol, Buprofezin, Carboxin, Chlorantraniliprol, Clomazon, Cyflaniliprol, Diflubenzuron, Ethoxysulfuron, Etofenprox, Fenazaquin, Fenbutatinoxid, Fenpicoxamid, Fenpyrazamin, Fluoxastrobin, Ioxynil, Lambda-Cyhalothrin, Linuron, Mepiquat, Molinat, Paclobutrazol, Penconazol, Picoxystrobin, Pyridaben, Tepraloxydim, Thiocloprid, Valifenalat und Zwiebelöl.

Hinweis: Teilweise wurden keine Übergangsregelungen gewährt.

Gerichtsurteile

■ Kein europäisches Bio-Logo für „Halal“-Fleisch: Der Europäische Gerichtshof (EuGH) hat entschieden, dass Fleisch, das aus rituellen Schlachtungen ohne vorherige Betäubung stammt, nicht mit dem europäischen Bio-Logo versehen werden darf (EuGH vom 26. Februar 2019, Az. C-497/17). Der EuGH kam zu dem Ergebnis, dass die rituelle Schlachtung ohne vorherige Betäubung nicht die hohen Tierschutznormen erfüllt, die das Tragen des EU-Bio-Logos rechtfertigen würden.

■ „Glen“-Whisky: Der EuGH hatte am 07. Juni 2018 entschieden, dass die Frage, ob ein Verbraucher *unmittelbar* an die eingetragene geografische Angabe „Scotch Whisky“ denkt, wenn er ein vergleichbares Erzeugnis mit der Bezeichnung „Glen“ vor sich hat, von dem nationalen Gericht geklärt werden müsse (EuGH, Az.: C-44/17). Nun hat das Landgericht Hamburg in seinem Urteil vom 07. Februar 2019 die Auffassung vertreten, dass der Durchschnittsverbraucher bei dem Begriff „Glen“ an schottischen Whisky denkt. Die Bezeichnung „Glen Buchenbach“ für einen Whisky aus einer schwäbischen Brennerei sei daher irreführend (Az. 327 O 127/16). Sollte der Fall in die Berufung gehen, müsste sich das Hanseatische Oberlandesgericht mit dieser Frage befassen.

■ Schinken aus Parma: Die Bezeichnung „Culatello di Parma“ für einen Schinken aus der italienischen Region Parma stellt eine widerrechtliche Anspielung auf die geschützte Ursprungsbezeichnung „Prosciutto di Parma“ dar. In dem Urteil des Oberlandesgerichtes Köln vom 18. Januar 2019 (Az. 6 U 61/18) verwiesen die Richter zusätzlich auf die starke Ähnlichkeit der Aufmachung und Verpackung mit dem geschützten Produkt. Eine Revision wurde zugelassen, daher wird sich voraussichtlich der Bundesgerichtshof noch mit diesem Fall beschäftigen.

■ „Schwarzwälder Schinken“ – Vorgaben für den Verarbeitungsort: Der EuGH hat am 19. Dezember 2018 entschieden, dass das Aufschneiden und Verpacken von „Schwarzwälder Schinken“ (geschützte geographische Angabe) unter bestimmten Voraussetzungen auf das Herstellungsgebiet beschränkt werden kann, wenn dies ein erforderliches und verhältnismäßiges Mittel darstellt, um etwa die Qualität oder den Ursprung des Schinkens zu gewährleisten. Es ist jedoch Sache des nationalen Gerichtes zu

entscheiden, ob ein Verbot, den Schinken außerhalb des Schwarzwaldes zu schneiden und zu verpacken, unter den vom EuGH genannten Voraussetzungen rechtmäßig ist (Az. C-367/17). Die Entscheidung liegt also wieder beim Bundespatentgericht, das die Frage dem EuGH vorgelegt hatte.

■ „Veierlikör“ unzulässig: Nach einem Urteil des Landesgerichtes Trier vom 20. Dezember 2018 (Az. 7 HKO 13/18) ist die Bezeichnung „Veierlikör“ für ein veganes Produkt ohne Ei eine unzulässige Anspielung auf die nach der Spirituosenverordnung geschützte Bezeichnung „Eierlikör“.

■ Dönerspieße mit Salmonellenbefall – Rücknahmepflicht: Der Bayerische Verwaltungsgerichtshof hat am 07. Februar 2019 entschieden, dass tiefgefrorene und an Restaurantbetreiber ausgelieferte Dönerspieße trotz des Hinweises „Vor Verzehr vollständig durchgaren!“ vom Markt zurückzunehmen sind (Az. 20 B 17.1560). Die Revision zum Bundesverwaltungsgericht wurde zugelassen.

Sonstiges

■ Neuregelungen für FSMP jetzt gültig: Die in Ergänzung der Rahmenverordnung (EU) Nr. 609/2013 erlassene Delegierte Verordnung (EU) 2016/128 für Lebensmittel für besondere medizinische Zwecke (FSMP) ist jetzt seit dem 22. Februar 2019 gültig. Wichtigste Neuerungen sind:

- Die korrekte Bezeichnung lautet „Lebensmittel für besondere medizinische Zwecke (bilanzierte Diät)“.
- FSMP sind gemäß der Lebensmittel-Informationsverordnung (VO (EU) Nr. 1169/2011, LMIV) zu kennzeichnen, sofern in der Delegierten Verordnung nichts anderes vorgesehen ist.
- Ein erforderlicher zusätzlicher Hinweis lautet jetzt „Zum Diätmanagement bei ...“, ergänzt durch die Krankheit, die Störung oder die Beschwerden, für die das FSMP bestimmt ist.
- Für die Nährwertdeklaration gelten erweiterte Vorschriften.
- Nährwert- und gesundheitsbezogene Angaben über FSMP sind verboten.

■ Monitoring von MOSH und MOAH – JRC Leitlinien veröffentlicht: Das europäische Referenzlaboratorium Joint Research Center (JRC) hat am 22. Februar 2019 Leitlinien zur Probenahme, Analyse und Berichterstattung von MOSH und MOAH in Lebensmitteln und Lebensmittelkontaktmaterialien veröffentlicht (<http://publications.jrc.ec.europa.eu/repository/handle/JRC115694>).

■ Bezeichnungsschutz für Milch und Milcherzeugnisse: Mit der Änderung des Milch- und Margarinegesetzes in Artikel 2 des Gesetzes zur Änderung des Rindfleischetikettierungsgesetzes und milchrechtlicher Bestimmungen (...) (BGBl. Teil I Nr. 2, vom 24. Januar 2019, Seite 33) wurde der Bezeichnungsschutz für Milch und Milcherzeugnisse gestärkt. Den Gesetzestext finden Sie unter <https://www.bgbl.de>.

■ Tierarzneimittel: Das Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) hat die Bekanntmachung über die Zulassung von Tierarzneimitteln vom 30. Januar 2019 veröffentlicht (https://www.bvl.bund.de/DE/05_Tierarzneimittel/05_Fachmeldungen/2019/2019_02_18_Monatsberichte_BANZ_Dez.html).

■ BfR zu Nahrungsergänzungsmitteln: Das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) hat am 18. Januar 2019 Fragen und Antworten zu Nahrungsergänzungsmitteln veröffentlicht. Diese können als PDF heruntergeladen werden (https://www.bfr.bund.de/de/fragen_und_antworten_zu_nahrungsergaenzungsmitteln-10885.html).

■ D-A-CH-Referenzwert für die Vitamin-B12-Zufuhr: Die Deutsche Gesellschaft für Ernährung (DGE) hat zusammen mit den entsprechenden Ernährungsgesellschaften aus Österreich und der Schweiz die Referenzwerte für Vitamin B12 überarbeitet. Näheres können Sie der Pressemitteilung der DGE entnehmen: <https://www.dge.de/presse/pm/neuer-referenzwert-fuer-die-vitamin-b12-zufuhr/>.

■ Mayonnaise, Salatmayonnaise und Remoulade – BLL-Richtlinie: Der Bund für Lebensmittelrecht und Lebensmittelkunde e.V. (BLL) hat die „Richtlinie für Mayonnaise, Salatmayonnaise und Remoulade“ als Neufassung veröffentlicht (<https://www.bll.de/de/infomaterial/richtlinien>).

Stand: 04. März 2019

Erscheinungsdatum: 18. April 2019

EG-Schnellwarnungen

Nachfolgend sind aus dem europäischen Schnellwarnsystem für Lebensmittel ausgewählte Notifizierungen zusammengestellt. Berücksichtigt sind die **zwischen dem 23. Januar 2019 und 14. März 2019** eingegangenen Warn- und Informationsmeldungen sowie Grenzzurückweisungen.

Quelle:

https://www.bvl.bund.de/DE/01_Lebensmittel/01_Aufgaben/04_Schnellwarnsystem/01_aktuelle_rasff_meldungen/aktuelle_meldungen_node.html (Auszüge aus dem RASFF, die im Wege der Aufbereitung am BVL anonymisiert und verkürzt wurden)

Meldegrund	Produkt	Ursprungsland	Bemerkungen	Anzahl
Mykotoxine				
Aflatoxine gesamt: 124	Nüsse/-produkte, Feigen, Pistazien, Erdnüsse, Mandeln, Melonen- u. Aprikosenkerne, Paranüsse			107
	Basmatireis, Reis	Pakistan, Indien	B1: bis 19,9 µg/kg; gesamt: 21,6 µg/kg	6
	Popcornmais	Frankreich (z. T. Rohm. aus Portugal)		1
	Chili, Bio-Chilipulver, Chilipulver, Bio- Paprikapulver	Indien, Sri Lanka, Spanien	B1: bis 20,8 µg/kg; gesamt: 20,8 µg/kg	5
	Bio-Müsli	Belgien	B1: 5,7 µg/kg; gesamt: 8,8 µg/kg	1
	Ingwer	Deutschland	B1: 17,19 µg/kg	2
	Muskatnuss	Indonesien	B1: 31,3 µg/kg; gesamt: 48,9 µg/kg	2
Ochratoxin A	Rosinen, Sultaninen	Pakistan, Türkei, Usbekistan	bis 37,5 µg/kg	9
	Kaffee	Vietnam	bis >15 µg/kg	2
	Popcornmais	Frankreich (Rohm. Portugal)		1
	Bio-Reis, Reis	Belgien (Rohm. Italien, Griechenland, Indien), Italien, Pakistan	14,1 µg/kg	5
	Bio-Maisnudeln, Bio- Roggen	Rumänien, Tschechien, Polen	bis 7,8 µg/kg	6
	Sojaerzeugnis	Indien	44 µg/kg	2
	Nahrungsergänzung	Indien		1
	Pistazien	Deutschland	67 µg/kg	1
Deoxynivalenol (DON)	Haferflocken, Haferprodukte	Verein. Königreich		7
Schwermetalle und andere Metalle				
Blei	Nahrungsergänzung	Niederlande		2
	Rohwürste, Salami	Italien (z. T. Rohm. Slowakei, Österreich)	bis 6,525 mg/kg	10
	Wildfleisch, Wildgulasch	Italien (z. T. Rohm. Slowakei), Slowenien (Rohm. Ungarn)	0,912 mg/kg	11
Cadmium	Pilze	China	0,673 mg/kg	1
	Muscheln, Thunfisch, Tintenfisch	Verein. Königr., Cote d'ivoire, Indien, Spanien	bis 3,16 mg/kg	7

Meldegrund	Produkt	Ursprungsland	Bemerkungen	Anzahl
	Pferdefleisch	Rumänien		1
Quecksilber	Fisch/-erzeugnisse		bis 2 mg/kg	39
Nickel	Nahrungsergänzung	Indien (verpackt Slowenien)		1
Weitere Kontaminanten und Rückstände				
Benzo(a)pyren, PAK	Rapsöl, Sonnenblumenöl, Bio-Kokosnussöl, Kokosnussöl	Estland, Russische Föderation, Niederlande, Sri Lanka		6
	Fisch	Lettland	Benzo(a)pyren: 6,5 µg/kg; PAK: 35 µg/kg	1
	Ingwer	China, Dänemark, Tschechien (Rohm. China), Verein. Königreich	Benzo(a)pyren: 50 µg/kg; PAK: bis 138,5 µg/kg	26
	Gewürz	Kamerun		1
	Nahrungsergänzung	China, Frankreich (Rohm. China)		17
Radioaktivität	Pfifferlinge	Ukraine	bis 2.125 Bq/kg	1
Mineralöl (MOSH, MOAH)	Getreideerzeugnis	Westjordanland, Gazastreifen, via Schweden		1
Chlorat	Nahrungsergänzung	Spanien, Deutschland	bis 38,550 mg/l	5
Glycidyl-Fettsäureester	Traubenkernöl	Spanien		3
Tropanalkaloide (Atropin, Scopolamin)	Popcorn	Argentinien		2
	Pfefferminze, Pfefferminztee	Serbien	Atropin: 200,5 µg/kg; Scopolamin: 488,7 µg/kg	2
Morphin	Mohn	Slowakei		2
Histamin	Fisch/-erzeugnisse		bis > 800 mg/kg	15
Ethylcarbamat	Pflaumenschnaps	Belgien (Rohm. Frankreich)		1
Blausäure	Aprikosenkerne	Usbekistan	bis 1.834,8 mg/kg	3
Jod	Algen, Bio-Algen	China, Rep. Korea, Spanien	2.620 mg/kg	16
Pharmakologisch wirksame Substanzen				
2,4-Dinitrophenol (DNP)	Nahrungsergänzung	China, USA, Hongkong, Türkei, unbekannt		15
Anthrachinon	Tee	China	bis 0,093 mg/kg	2
Azithromycin	Fisch	Vietnam	21 µg/kg	1
Cannabidiol	Nahrungsergänzung	Deutschland, Österreich, Schweiz, Slowenien, Spanien, Verein. Königreich, unbekannt		17
	Schokolade	Ungarn	1.750 mg/kg	2
Tetrahydrocannabinol (THC)	Proteinpulver	Deutschland (Rohm. Rumänien)	1.740 µg/kg	20

Meldegrund	Produkt	Ursprungsland	Bemerkungen	Anzahl
Diclofenac	Pferde- und Eselfleisch	Rumänien		1
Kristallviolett	Pangasiusfilets	Vietnam		1
Nitrofurantolol/-metabolite	White Tiger Garnelen	Indien	26 µg/kg (AOZ)	1
	Wurst	Spanien (Rohm. Belgien)	1,1 µg/kg (SEM)	1
	Schafsdärme	China	(SEM)	1
Sildenafil	Nahrungsergänzung	Spanien, Lettland, USA, Indonesien, China		11
Synephrin	Nahrungsergänzung	USA, Verein. Königreich		5
Tadalafil	Nahrungsergänzung	Spanien, USA, Indonesien		6
Tetracycline	Fisch	Japan	(Oxytetracyclin)	1
Tilmicosin	Rindfleisch	Belgien	56 µg/kg	4
Yohimbin, Yohimbe Extrakt	Nahrungsergänzung	USA, unbekannt		9
Unerlaubte Farbstoffe				
Rhodamin B	Rüben	Ägypten, Syrien, Jordanien, Libanon	> 2000 µg/kg	14
Sudan I, II, III, IV	Palmöl	Ghana, Nigeria	Sudan IV: bis 1.698 µg/kg	7
	Chilipulver	Türkei		4
Pararot	Chilipulver	Türkei		2
Sonstiges				
Botulinumtoxin	Sardinen	Portugal		10
Parasitenbefall mit Anisakis	Räucherlachs, Makrelen, Seehecht, Seeteufel, Seelachs, Sardellen	Estland, Frankreich, Niederlande, Verein. Königreich, Spanien (Rohm. Portugal, Frankreich)		34
Pyrrolizidinalkaloide (PA)	Nahrungsergänzung	Frankreich, Niederlande	bis 4.695 µg/kg	4
	Echtes Johanniskraut	Deutschland, Niederlande, Spanien, USA	bis 4.847 µg/kg	7
	Oregano	Deutschland (z. T. Rohm. Türkei), Österreich (Rohm. Türkei), Türkei	bis 35.447 µg/kg	18
GVO nicht zugel.	Reiserzeugnis, Reis	Hongkong, China		2
	Maismehl	USA		1
Bestrahlung, nicht zugelassen	Teeaufguß	Spanien		3
Lebensmittelbedingter Krankheitsausbruch	Austern	Frankreich		2
	Forellenfilets, Gelbflossen-Thun, Lachsprodukte, Thunfischfilets, Wahoo Makrelenfilets	Schweden/Norwegen, Sri Lanka, Deutschland, Niederlande (Rohm. Sri Lanka), Vietnam		11
	Wurst	Spanien		3

Meldegrund	Produkt	Ursprungsland	Bemerkungen	Anzahl
	Flüssigeiweiß	Frankreich (Rohm. aus Spanien, Deutschland, Niederlande)		10
	Feinkostsoße	Verein. Königreich		5
	Erdbeeren	Polen		2
	Trockenfrüchte, Kokosnussmischung	Italien		6
	Reismilch	Spanien		63
	Sesampaste	Israel		2
	Sellerie-Püree	Belgien		2
	diverse Lebensmittel	Verein. Königr.		27
Pathogene Keime				
Salmonellen gesamt: 414	Fleisch/-produkte (inkl. Geflügel)			248
	Kreuzmuster-Teppichmuscheln, Miesmuscheln, Muscheln	Italien, Spanien, Niederlande		11
	Käse, Rohmilch-Schnittkäse, Rohmilchkäse, Milchpulver	Belgien, Frankreich, Polen		16
	Schweinedärme	Belgien		4
	Gewürze	China, Indien, Syrien, Brasilien, Spanien		40
	Bio-Lauchsamen, Rote Beete Sprossen	Italien, Schweden		23
	Sesampaste, Sesamsamen	Libanon, Äthiopien, Indien, Nigeria, Sudan, Tansania, Tschad		65
	Bio-Haselnüsse, Blaubeeren	Türkei, Ukraine (verp. Polen)		3
	Fertiggerichte	Verein. Königreich		2
	Nahrungsergänzung	Philippinen		2
<i>Listeria monocytogenes</i>	Fleisch/-produkte	Österreich, Frankreich, Argentinien, Uruguay, Irland, Verein. Königr., Italien, Polen		36
	Fisch / Fischerzeugnisse	Dänemark, Estland, Lettland, Polen, Deutschland, Island, Verein. Königr., Belgien		38
	Butter, Käse, Mozzarella, Streichkäse	Irland, Italien, Niederlande, Belgien		12
	Bio-Tofu mit Spinat, Grünkohl, Mais	Deutschland (Rohm. Türkei), Niederlande, Türkei, Ungarn		7
	Bio-Cracker, Pastete	Rumänien, Belgien		3
Enteropathogene E.coli (EPEC)	Rindfleisch	Verein. Königreich		7
	Käse	Frankreich		4

Meldegrund	Produkt	Ursprungsland	Bemerkungen	Anzahl
Shigatoxin-bildende E.coli	Rohfleischerzeugnis	Österreich		1
	Rohmilchkäse	Frankreich		18
<i>Campylobacter</i>	Hähnchenbrustfilets, Entenbrust	Polen, Frankreich		2
Noroviren	Austern	Frankreich		15
	Pazifische Felsenaustern	Portugal		4

Erstellt:
Susanne Ermert-Knauf
Eurofins Analytik GmbH
Neuländer Kamp 1
D-21079 Hamburg

Tel. +49-40-49294-1741
SusanneErmert-Knauf@eurofins.de

Die in dieser Veröffentlichung enthaltenen Informationen entsprechen dem derzeitigen Stand unserer Kenntnisse und wurden sorgfältig geprüft. Dennoch kann keine Garantie für die Aktualität, Vollständigkeit und Richtigkeit übernommen werden. Eurofins haftet daher nicht für Schäden, die in Zusammenhang mit der Verwendung dieser Inhalte stehen. Insbesondere die Überprüfung rechtlicher Angaben obliegt dem Verwender. Alle Angebote sind freibleibend und unverbindlich.